

Informationsservice des Deutschen Taxi- und Mietwagenverbands e.V.

ISMAIL ERTUG/WWW.ERTUG.EU



Informationen aus erster Hand:
Ismail Ertug von der S&D-Fraktion im EU-Parlament spricht auf dem Parlamentarischen Abend des BZP in Berlin

Person

Ismail Ertug ist einer der profiliertesten Verkehrspolitiker im EU-Parlament. Wir freuen uns darauf, dass der gebürtige Amberger unser Gastredner beim Parlamentarischen Abend des BZP im Oktober in Berlin sein wird. Erst kürzlich forderte der Abgeordnete Konsequenzen gegen Tricksereien bei Abgaswerten. Die EU-Kommission müsse jetzt schnellstmöglich deutlich machen, welcher Umrechnungsfaktor von den alten Werten auf die neuen WLTP-Werte gilt, um Betrügereien vorzubeugen. „In Zukunft sollten Tests unter realistischen Fahrbedingungen eingesetzt werden, um Betrug von vornherein zu verhindern“, sagte Ertug. Das Plenum des Europäischen Parlaments wird im Herbst 2018 voraussichtlich über neue CO₂-Grenzwerte für Autos abstimmen.



Impressum

BZP-Report, Mitteilungen des Deutschen Taxi- und Mietwagenverbands e.V. (BZP)
Gerbermühlstraße 9, 60594 Frankfurt/Main
Hauptstadtbüro:
Friedrichstraße 88, 10117 Berlin
E-Mail: info@bzp.org,
Hauptstadtbuero@bzp.org
Internet: www.bzp.org
<https://www.facebook.com/BZPorg>
<https://twitter.com/BZPorg>
Redaktion: Thomas Grätz (verantwortlich)
Frankfurt/Main

Kommentar

Wir sehen uns in Köln

BZP-Vizepräsident Peter Zander lädt zur Europäischen Taximesse ein

Bereits zum 14. Mal findet die Europäische Taximesse dieses Jahr über zwei Tage statt. Davor gab es seit 1980 schon fünf Taxitage. Das bedeutet, Köln ist schon über ein Vierteljahrhundert alle zwei Jahre im Herbst der Dreh- und Angelpunkt der europäischen Taxibranche. Auch in diesem Jahr haben die Messmacher der Fachvereinigung Personenverkehr Nordrhein Taxi-Mietwagen e.V. es wieder geschafft, eine interessante Ausstellung zu organisieren. Zum Redaktionsschluss dieses BZP-Reports war bis auf wenige Reststände die komplette Messehalle 4.1 der KölnMesse ausgebucht. Unternehmer, Fahrer, Zentralen- und Verbandsvertreter, Hersteller, Dienstleister und auch Behördenvertreter werden die Möglichkeit zu Informations- und Erfahrungsaustausch nutzen. 14.000 Besucher kamen im Jahr 2016, davon rund ein Viertel aus ganz Europa. Schon jetzt haben 112 Aussteller aus 14 Nationen ihren Stand fest gebucht. Es lohnt sich also auch in diesem Jahr zu kommen.

Verlässlich ist modern

Der BZP begleitet die Messe seit jeher sehr eng – mit der Mitgliederversammlung am Vortag der Eröffnung sowie mit Abschlusskundgebung auf dem Gelände der KölnMesse. Und natürlich mit seinem Stand während der weltweit größten Fachmesse für das Taxi- und Mietwagengewerbe.

Mit dem neuen Messe-Motto "Verlässlich ist modern" nimmt die Veranstaltung erstmals den Claim der vom Deutschen Taxi- und Mietwagenverband initiierten Öffentlichkeitskampagne auf, in der das traditionelle Beförderungsgewerbe seine Stärken auch im Verhältnis zu Wettbewerbern zeigt. Auch wenn die Kampagne



BZP-Vizepräsident Peter Zander

primär auf die deutsche Öffentlichkeit abzielt, sehen sich viele ausländische Besucher und Kollegen mit ähnlichen Herausforderungen konfrontiert. Die Streiks in Spanien im Sommer sind nur ein Beispiel von vielen. Auch hierzulande gibt es viele Aktionen und Gespräche, die die Behörden an ihre Kontrollpflichten erinnern.

Messe zeigt Zukunft der Branche

Seit zwei Jahren läuft unsere Kampagne „Verlässlich ist modern“, der Startschuss dafür fiel unmittelbar vor Messebeginn im Herbst 2016. Vieles ist seither passiert – und wird in Kürze passieren. Denn die Bundesregie-

RECHT 02

Kein TÜV ohne Diesel-Nachrüstung

Verwaltungsgericht Halle verweigert Prüfplakette

GEWERBE 03

Kreativ gegen Uber

Berliner Taxifahrer machen mit Aufklebern mobil

GEWERBE 04

New York geht gegen Fahrdienstvermittler vor

Im Kampf gegen Verkehrsstaus werden Uber und Co gedeckelt

GEWERBE 06

Scheuer wirbt für Mobilitätsplattform

Taxibranche ist mit Bundesverkehrsministerium in Gesprächen

rung will nach der jetzigen Planung Änderungen am Personenbeförderungsgesetz vornehmen. Die Taxi- und Mietwagenbranche sperrt sich nicht generell gegen Änderungen. Allerdings müssen für alle Beteiligten die gleichen und fairen Bedingungen gelten. Wir werden dies in Köln diskutieren und unsere Position verteidigen. Deshalb sind Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, herzlich eingeladen, zur Messe an den Rhein zu kommen, um allen Zweiflern zu zeigen: Wir werden um unser Recht kämpfen. Die Menschen hinter dem Lenkrad von über 50.000 Taxis in ganz Deutschland schreiben mit ihrer Arbeit täglich ein Stück Beförderungsgeschichte. Täglich rund 1,3 Millionen Mal sind sie mit Fahrgästen unterwegs – und auch mit Politikern und Meinungsmachern. Und wir werden die Vorteile unserer Branche zeigen, denn wir sind verlässlich und modern.

Herzlichst

Ihr Peter Zander

Recht



Kurzurteile

Ablehnung mangels Masse

Die mangelnde Leistungsfähigkeit eines Antragstellers einer Taxigenehmigung liegt vor, wenn das Amtsgericht den Antrag der Krankenkasse auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens mangels Masse abgelehnt hat. Denn daraus ergibt sich zwangsläufig die Zahlungsunfähigkeit.

**S Bayerischer Verwaltungsgerichtshof
Beschluss vom 18.7.2018
Aktenzeichen 11 ZB 18.924**

Bei MRSA keine Patientenbeförderung



Bei Krankentransportwagen ist vorgeschrieben, dass nach jeder Beförderung einer Person, die mit multiresistenten Keimen besiedelt oder infiziert ist, das Fahrzeug durch geschultes Fachpersonal zu desinfizieren ist. Diese Auflagen gelten für die einfache Patientenbeförderung mit Liegendmietwagen nicht, deshalb sind MRSA-Beförderungen mit Taxi/Mietwagen nicht zulässig. Das PBefG gibt keine durchsetzbare rechtliche Handhabe dafür. Daher kommt es auch nicht darauf an, ob der Taxiunternehmer freiwillig die adäquaten Hygienemaßnahmen ergreift, wie sie bei Krankentransporten nach dem Rettungsdienstgesetz vorgenommen werden.

**S Oberlandesgericht Düsseldorf
Urteil vom 17.5.2018
Aktenzeichen I-15 U 19/18**

Zeitlich begrenzte Taxigenehmigung kann erteilt werden



Eine einstweilige Anordnung zur Erlassung einer zeitlich begrenzten Taxigenehmigung ist trotz des Verbotes der Erteilung einer vorläufigen Genehmigung (§ 15 Abs. 4 PBefG) in engen Grenzen möglich. Dies setzt regelmäßig voraus, dass es um die Verlängerung einer bestehenden Genehmigung geht, und das Gericht muss die Feststellung treffen, dass der Antragsteller die Genehmigungsvoraussetzungen mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit erfüllt.

**S Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg,
Beschluss vom 30.7.2018
Aktenzeichen 9 S 1272/18**

Kein TÜV ohne Diesel-Nachrüstung

Das Urteil dürfte für Schlagzeilen sorgen: Wer seinen Diesel nicht nachrüstet, bekommt keinen TÜV. Das hat das Verwaltungsgericht Halle in einem Eilverfahren entschieden. In dem Fall wollte der Besitzer eines Dieselfahrzeugs seine Plakette über die durchgeführte Hauptuntersuchung erhalten. Der Prüfer jedoch weigerte sich. Er hatte den Mangel "812 E Motormanagement-/Abgasreinigungssystem – Ausführung unzulässig" festgestellt. In dem darauffolgenden Verfahren ließ das Gericht keinen

Zweifel daran: Die Prüfplakette wird nur zugeteilt und angebracht, wenn das Fahrzeug vorschriftsmäßig ist. Werden bei der Hauptuntersuchung Mängel festgestellt, so hat der Prüfer sie zu beurteilen und entsprechend einzuordnen. Erhebliche Mängel müssen im Prüfbericht eingetragen werden. Eine Prüfplakette darf nicht erteilt werden. Der Halter ist verpflichtet, diesen Mangel unverzüglich beheben zu lassen und das Fahrzeug bis zum Ablauf von einem Monat nach dem Tag der Hauptuntersuchung er-

neut vorzuführen. Der Autobesitzer machte geltend, er habe beim Amtsgericht Halle Klage gegen den Verkäufer des Fahrzeuges auf Rücknahme des mangelhaften Pkw erhoben. So lange das Verfahren noch nicht abgeschlossen ist, kann der Mangel nicht beseitigt werden. Das Gericht ließ diesen Einwand aber ebenso wenig gelten wie die wirtschaftlichen Interessen des Fahrzeughalters.

**S Verwaltungsgericht Halle
Beschluss vom 12.3.2018
Aktenzeichen 7 B 83/18 HAL**

Dicke Schulden bei FA und DVR

Fehlende unternehmerische Zuverlässigkeit liegt vor, wenn Buchführungs- und Aufzeichnungspflichten in großem Umfang nachhaltig über einen längeren Zeitraum verletzt sowie Schichtzettel vernichtet, Umsätze verschwiegen und Löhne schwarz ausbezahlt worden

sind. Der Betriebsprüfungsbericht sowie der Bericht über die Lohnsteuer-Außenprüfung führten zu einer Steuernachforderung in Höhe von ca. 100.000 EUR. Zusätzlich ergaben sich Nachforderungen der Deutschen Rentenversicherung in Höhe von ca. 150.000 EUR, da

die bisherige Unternehmerin nachweislich in nicht unerheblichem Umfang Schwarzlöhne gezahlt hat.

**S Verwaltungsgericht Köln
Beschluss vom 15.6.2018
Aktenzeichen 18 L 557/18**

Kreativ gegen Uber

Berliner Taxifahrer demonstrieren auf ihre ganz eigene Weise gegen Uber

Durch Zufall haben wir einen Aufkleber entdeckt - in Berlin, vor der Komischen Oper. „Support your local Taxi“, steht da. Kurze Recherche und bald sitzen wir einem der Urheber dieser Aktion gegenüber. Martin Laube, seit vielen Jahren steuert er sein Taxi durch Berlin. „Anfangs haben wir die Aufkleber mit Tesa-Film befestigt, aber da wurden sie immer wieder abgerissen. Jetzt kleben wir sie fest, unsere Botschaft soll ja schließlich ankommen“, erzählt Laube.

Insgesamt rund 3.000 Aufkleber hat das Team herstellen lassen „kleine Auflage, rund 33 Euro“, sagte der hoch gewachsene Mann mit dem Ohrring. Das Team, das sind aktuell rund 16 Kollegen und Kolleginnen. Geklebt wird an den Stellen, an denen auch viele ausländische Gäste erwartet werden - am Hauptbahnhof beispielsweise oder am legendären Club Berg-hain. Die Deutsche Oper, die Philharmonie oder einige Theater sollen folgen, natürlich auch der Flughafen Tegel. „Die Touristen kommen in der Stadt an und zücken einfach ihre Uber-App, weil sie die aus der Heimat kennen. Sie sollen aber auch aufs Taxi schauen“, redet sich Laube in Rage. Und verweist auf die Stärken des Taxi-Gewerbes. Man könne ja von der Ortskundeprüfung halten, was man wolle. Aber der P-Schein ist so etwas wie ein Crashkurs in einer Sprache. Und die Intensität des Lernens führt auch dazu, dass man sich andere Dinge auch leichter merken kann. „Ich konnte mir auf einmal Telefonnummern leichter merken. Vorher hatte



Mit Aufklebern an Laternen wird auf die Praktiken des amerikanischen Fahrtenvermittlers hingewiesen



Martin Laube ist einer der Taxifahrer in Berlin, die sich kreativ für mehr Unterstützung für die lokale Taxibranche stark machen

ich damit immer Schwierigkeiten“, sagt Laube. Und dieses Wissen unterscheidet eben einen echt ortskundigen Fahrer von einem Navi. Natürlich könne man sich alles anlesen, aber Taxifahrer werden immer mal wieder nach Tipps gefragt - zu Szenelokalitäten, Restaurants oder Clubs. „Wenn man das selbst erlebt hat, ist der Tipp einfach glaubwürdiger“.

Nächste Aktionen schon geplant

Laube hat schon die nächsten Ideen, wie er auf das Thema Taxi aufmerksam machen will. „Die Berliner Clubszene ist ein echter Touristenmagnet. Und wir fahren die Gäste von einem Club zum nächsten“, sagt der Mann, der mit einem älteren Mercedes unterwegs ist. Daher wäre es aus seiner Sicht nur fair, wenn sich auch die Clubs für das Taxigewerbe engagieren. Beispielsweise mit einem Banner fürs Taxi auf ihrer Website. „Uber nutzt so viele Möglichkeiten, beispielsweise im Kino. Dem müssen wir etwas entgegensetzen“, skizziert Laube seine Pläne und fügt hinzu: „Schließlich sind das unsere Jobs. Und um die lohnt es sich zu kämpfen. Wir müssen einfach gegenhalten“. Das will das Team um Martin Laube weiter tun. „Wir werden denen keine Grillanzünder auf die Reifen legen. Aber wir haben noch eine ganze Reihe von kreativen Ideen, wie wir Aufmerksamkeit erreichen wollen“. Abgesehen davon, dass sich die Zusammenarbeit mit Uber auch finanziell nicht lohnt, sagt er zum Abschluss. „Das werden diejenigen, die dies jetzt tun, sicher auch noch spüren.“

Gewerbe

New York geht gegen Uber vor

Das war ein Schlag ins Kontor! Obwohl Uber sich massiv gegen die geplanten Beschränkungen in der eigenen App und mit aufwändiger Werbung zur Wehr setzte – New York vergibt für ein Jahr keine neuen Lizenzen an Fahrvermittler. So will man die allgegenwärtigen Staus bekämpfen. Denn entgegen ihren Versprechungen bringen Dienste wie Uber, Lyft und Co mehr Verkehr auf die Straße. Sie ziehen Fahrgäste von Bussen und Bahnen ab.

Diese Studien sind Gift für das Geschäft der Vermittler: 42 Prozent der Passagiere würden ohne die Apps öffentliche Verkehrsmittel nutzen, weitere zwölf Prozent das Rad nutzen oder zu Fuß gehen und immerhin noch fünf Prozent würden auf die Fahrt verzichten und daheim bleiben. Nach der Untersuchung des Metropolitan Area Planning Council (MAPC) führen knapp 60 Prozent der Fahrten, die Uber und Lyft in Boston vermitteln, zu mehr Staus. Auch der Individualverkehr entgegnet den Versprechungen, nicht ab. Leute behalten ihre eigenen Autos und steigen auch nicht in großem Maße auf Pool-Lösungen um. Die einzigen, die verdienen, sind Uber und Co. Allerdings: In New York, auf dem wichtigsten Markt in diesem Geschäft, wachsen die Bäume nun nicht mehr in den Himmel. Als erste Stadt in den Vereinigten Staaten lässt die US-Metropole für ein Jahr keine neuen Fahrzeuge der Vermittler zu. Diese Regelung beschloss mit großer Mehrheit der Stadtrat von New York City. Zudem sollen auch Mindestlöhne für die Fahrer von Uber-Fahrzeugen möglich werden. Daten zu Fahrten und Preisen müssen künftig transparent sein, Verstöße gegen diese Offenlegungspflicht können 10.000 Dollar kosten.

Gnadenloser Konkurrenzkampf

Amerikaner glauben seit jeher mehr als Europäer an die Selbstheilungskräfte des Marktes. Dass nun ausgerech-



TÜXEN/BZP

net in New York der Markt reglementiert wird, zeigt die Schwierigkeiten ohne Regulierung. Rund 80.000 Fahrer sind heute für Vermittler wie Uber oder Lyft unterwegs. Dazu kommen noch die hierzulande weitgehend unbekanntem Unternehmen wie Juno und Via. Demgegenüber sind etwa 13.500 yellow cabs auf den Straßen. Vor einem Jahr meldete Uber stolz, dass man jetzt mehr Fahrten an einem Tag vermittelt habe als die regulierten gelben Taxis. Ihnen bricht schlichtweg der Markt weg. Die Zulassungen waren früher Millionen wert, ihr Wert stieg unaufhörlich. Das "individual medallion" sei eine Wertanlage mit rund acht Prozent Wertzuwachs im Jahr besser als Gold, schrieb noch 2011 die renommierte Wirtschaftswoche. Nun werden die Zulassungen regelrecht verschleudert. Die für die Anschaffung eines "individual medallion" aufgenommenen Kredite setzen Fahrer und Unternehmer unter Druck. Mehrere Selbstmorde, ausgelöst durch die fehlende wirtschaftliche Perspektive im Taxi-Geschäft, sind die Folge.

Und die Zukunft auf New Yorks Straßen?

Andere US-Städte verfolgen die Entwicklung genau. Administrative Begrenzungen, Einfahrtgebühren für die Innenstädte (Citytax) sowie Mindestlöhne werden diskutiert. Und gegen all diese Beschränkungen werden Uber und Co Lobbyisten, Anwälte und die Öffentlichkeit mobilisieren. Denn sollten sich andere Städte ein Beispiel an New York nehmen, geht es an die Substanz der Fahrvermittler. Man kann den deutschen Behörden nur wünschen, dass sie sich die Entwicklung in den USA genau anschauen. Faire Regeln für alle Marktteilnehmer können gewährleisten, dass einerseits Städte nicht den Stau-Kollaps erleiden. Sie können andererseits auch sicherstellen, dass nicht Rosinenpicker sich die besten Teile des Kuchens herausschneiden und den Rest einfach liegen lassen, weil er nicht lukrativ ist. Die Taxi-Branche in Deutschland wird nachdrücklich auf die New Yorker Erfahrungen verweisen, wenn es um Moia und Co geht.

+++ Termine +++



67. IAA Nutzfahrzeuge
19. bis 27. September 2018

67. IAA Nutzfahrzeuge
20. – 27. September 2018
Deutsche Messe,
Messegelände, Hermesallee,
30521 Hannover



Parlamentarischer Abend
17. Oktober 2018
Berlin



BZP-Mitgliederversammlung
1. November 2018
Köln



Europäische Taximesse
02./03. November 2018
KölnMesse



IRU World Congress
06. – 08. November 2018
Muscat, Oman
www.iru.org/what-we-do/events/iru-world-congress

Achtes Taxi-Forum der IRU auf der Taximesse in Köln

Internationale Seminare diskutieren Zukunft der Beförderung

Bei der Europäischen Taximesse in Köln werden natürlich auch internationale Zusammenarbeit und internationaler Austausch groß geschrieben. Die IRU richtet am 2.11.18 auf der Messe erneut ein Symposium mit vielen ausländischen Gästen aus, erwartet werden über 300 führende Experten aus dem Taxi- und App-Business, Vertreter von Verbänden, europäische Entscheider und Analysten sowie Journalisten. Beginn ist um 9.30 Uhr im Kristallsaal der Kölnmesse.

Nach den Begrüßungsreden von Matthias Maedge, IRU-Repräsentant in Brüssel, Peter Zander, Mitorganisator der Europäischen Taximesse, BZP-Geschäftsführer Thomas Grätz sowie Hermann Waldner, CEO taxi.eu, steht um 10.00 Uhr die erste Plenardiskussion auf dem Programm. „Das Taxi-Modell neu- und wieder erfinden“. Nach dem brachialen Eindringen von fremden Anbietern in die Branche – welche Erfahrungen gibt es, um an den Erfolg der Taxianbieter früherer Jahre anzuknüpfen? Auf dem Panel sitzen unter anderem Roland Ghanem, Deputy General Manager von Allo Taxi, Alexandre Bürgel, Sales und Marketing Executive bei Original Software sowie Michel Pètre und Philipp Mitchin von Splyt. Das Einführungsreferat dazu hält der Wirtschaftsexperte Richard Darbéra.

Es folgen zwei sogenannte Breakout Sessions – kurze, knappe Diskussionen. Sie vermitteln viel Inhalt, verzichten auf herkömmliche Kongresskonventionen und sind offen



Internationales Publikum auf der Europäischen Taximesse und beim IRU-Forum

für alle Teilnehmer. Zum einen berichtet Dimitry Pronin aus Moskau über die Erfordernisse einer modernen Taxibranche. Zum anderen informiert Gamis el Bouakili von Schiphol Taxi über die Erfahrungen, die er mit seinem Angebot in Amsterdam gesammelt hat (wir haben kürzlich darüber auch im BZP-Report berichtet). Mit dem Thema „Taxis in der künftigen Beförderungskette“ beschäftigt sich die zweite Breakout Session. Wissenschaftler und Praktiker analysieren hier die Chancen und Risiken von „Mobility as a Service“ (MaaS) für die Branche.

Hochkarätig besetzt ist auch die Abschlussdiskussion nach der Kaffeepause ab 12.15 Uhr. Welche Regeln braucht der Markt, um Sicherheit und Datenschutz für Fahrgäste bei der künftigen Vermittlung zu gewährleisten? Vertreter von internationalen Behörden und Verbänden werden debattieren, das Schlusswort hält dann Christian Holzhauser, Präsident der IRU Taxi Group. Schauen Sie bei Ihrem Köln-Besuch mal vorbei, es lohnt sich. Das ständig aktualisierte Programm gibt es unter: <https://www.iru.org/what-we-do/events/8th-iru-international-taxi-forum>



Zahlen und Fakten zur Europäischen Taximesse

| | |
|-------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Wann | 02. und 03. November 2018. |
| Wo | Messehalle 4.1 in Köln. |
| Wer | Fachvereinigung Personenverkehr Nordrhein Taxi-Mietwagen e.V. zusammen mit dem Deutschen Taxi- und Mietwagenverband e.V. (BZP). |
| Aussteller | Im Moment 102 aus 14 Ländern. 2016 kamen knapp über 14.500 Besucher. |
| Motto | Verlässlich ist modern |
| Tombola | Auch in diesem Jahr warten attraktive Gewinne in der Verlosung. Hauptpreis ist ein Mercedes Benz E 200 d als Taxi. |
| Anreise | Auf der Messehalle 4 befindet sich ein Parkdeck mit rund 3800 kostenlosen Parkplätzen. |
| Ausserdem | Die Mitgliederversammlung des BZP findet im Pullman Cologne Hotel in Köln am 01. November statt. |
| | Am 03. November 2018 wird der BZP mit einer Abschlusskundgebung in der Messehalle 2.2 die Messe beenden. |

Inzahlungnahme per Mausklick

Neu oder gebraucht: Mercedes-Benz bietet kompletten digitalen Bestellprozess



Mercedes-Benz hat als erster Automobilhersteller seine Neufahrzeug und Gebrauchtwagen Online Stores um die Funktion

der Inzahlungnahme erweitert. Interessenten können nun den Wert ihres alten Fahrzeugs einfach und bequem am Bildschirm schätzen lassen. Mit den Funktionen der Bestellung, Finanzierung und Inzahlungnahme bietet Mercedes-Benz als einziger Hersteller ein digitales Komplettpaket, wenn es um die Anschaffung eines Pkw geht.

Unter <http://www.online-store.mercedes-benz.de/>, über die Gebrauchtfahrzeugsuche auf <http://www.mercedes-benz.de/> oder direkt über www.mercedes-benz.de/Gebrauchtfahrzeug-Online-Store gelangen Interessenten zum Angebot der Stores. Hat man sein Wunschfahrzeug gefunden, wird die Auswahl „Inzahlungnahme“ nach Eingabe der Daten (im Neufahrzeug-Online-Store) bzw. der Anmeldung (im Ge-

brauchtfahrzeug-Online-Store) sichtbar. Die Schätzung dieses Werts erfolgt durch die Sachverständigenorganisation Deutsche Automobil Treuhand GmbH (DAT). Der ermittelte Wert wird an den Mercedes-Benz Partner übermittelt, bei dem der Kunde sein neues Fahrzeug kaufen will. Der Mercedes-Benz Partner legt dann, mit Hilfe des Orientierungswertes und nach erfolgter Fahrzeugbegutachtung, den finalen Ankaufswert fest.

VW Nutzfahrzeuge verlängert TaxiGarantie

Die TaxiGarantie PLUS bei Volkswagen Nutzfahrzeuge ist bis zum 31. Dezember 2018 verlängert worden und enthält nun nicht nur die Modelle Caddy und T6 mit Taxi/Mietwagenpaket ab Werk, sondern auch den neuen Crafter (mit werkseitigem Taxi/Mietwagen-Vorbereitungspaket), sagte uns Key Account Manager Joachim Flämig. Alle Taxi- und Funkmietwagenmodelle (Caddy und T6) sind vollumfänglich nach neuem Abgasstandard Euro 6d

TEMP bestellbar. Sie sind dementsprechend nach WLTP geprüft. Mit den Auslieferungen ist nach den erfolgten Typgenehmigungen zu rechnen. Sie fallen je nach Modell und Motor sowie Getriebevariante unterschiedlich aus. Derzeit wird davon ausgegangen, dass der Caddy voraussichtlich ab Ende des 3. Quartals und der T6 ab Anfang des 4. Quartals zu haben sein werden. Sofort nach der erfolgten Typgenehmigung stehen von beiden Modellen

auch zahlreiche Werkspoolfahrzeuge zur Verfügung. Der neue Crafter ist mit Taxi/Funkmietwagen-Basispaket auch ab sofort bestellbar, der Crafter Kombi wird voraussichtlich ab der 36. Kalenderwoche bestellbar sein. Natürlich nehmen die Händler auch gebrauchte Fahrzeuge in Zahlung und zahlen dabei nach eigenen Angaben attraktive und modellabhängige Prämien. Hier ist der Volkswagen Partner der richtige Ansprechpartner, denn die In-

zahlungnahme richtet sich nach unterschiedlichen Kriterien. Finanzierungen sind ab 1,99 % bis zu 60 Monaten Laufzeit möglich, zudem gibt es attraktive Leasingkonditionen. Volkswagen Nutzfahrzeuge wird seine aktuellen Taxi-Modelle (Caddy, T6 und Crafter) auch auf den kommenden Messen präsentieren - sowohl auf der IAA-Nutzfahrzeuge ab 20. September in Hannover als auch auf der Europäischen Taxi-Messe in Köln (02. und 03. November).

Taxi-Branche will Antworten

Bundesverkehrsminister Scheuer wirbt für Plattform „Zukunft der Mobilität“

Die Talksendung „Wieso Sie?“ beim Nachrichtensender n-tv lebt unter anderem von Zuschauerfragen. Und eine dieser Fragen lautet ganz konkret: Welche Rolle wird in Zukunft das Taxi spielen, welche Rolle neue Anbieter wie Uber und Lyft und wie soll in Zukunft die Mobilität der Menschen auf dem Land gesichert werden? Die Antwort des Ministers war leider nicht so konkret wie die Frage. Scheuer will mit der von seinem Mi-

nisterium ins Leben gerufenen Plattform „Zukunft der Mobilität“ Lösungen finden. Auf dem Land könne Mobilität durch Anrufsammeltaxi und künftig autonomes Fahren gesichert werden. „Natürlich werden die Taxiunternehmen eine Zukunft haben, aber dafür müssen sie jetzt auch in die digitalisierte Welt durchstarten“, sagte der Minister und fügte hinzu: „Natürlich wird es auch einen Wandel im Taxigewerbe geben. Das darf man

nicht verhehlen. Wir sind mit dem Taxigewerbe in guten Gesprächen, um die Fragen der Zukunft, gerade was die städtische Mobilität betrifft, zu lösen.“ Es werde zusätzliche Angebote geben, die besprochen werden müssten. Dazu sei die Plattform „Zukunft der Mobilität“ eine gute Grundlage, betonte Scheuer abschließend.

Die ganze Sendung kann in der Mediathek bei n-tv abgerufen werden.



Taxi-Offensive bei Opel

Opel startet mit einer großen Offensive für das Taxigewerbe bei Modellen und Service. So gibt es den Opel Insignia Grand Sport jetzt auch als Taxi, zusätzlich zu Opel Insignia Sports Tourer, Vivaro und Zafira. Und Opel und FTS Taxi-Rent kooperieren und bieten nun Lösungen bei Fahrzeugausfall. Opel bietet eine Anschlussgarantie fürs Taxi und nach eigenen Angaben individuell auf den Kunden abgestimmte Konditionen. Laut Angaben aus Rüsselsheim ist der Opel Insignia Grand Sport Edition (1.6 Diesel, 100 kw/136 PS, Start/Stop) schon ab 17.700,- € netto zu haben.

Opel bietet Taxi-Modelle ab Werk. Nach dem Insignia Sports Tourer ist jetzt auch die Limousine Opel Insignia Grand Sport als umfangreich ausgestattetes Taxi-Fahrzeug verfügbar. Der in Rüsselsheim designte und entwickelte Insignia wird am Stammsitz von Opel gebaut. Taxi- und Mietwagen-Unternehmer profitieren von maßgeschneiderten Konditionen und Angeboten, verspricht der Hersteller. Innovationen der Premiumklasse, modernste Fahrer-Assistenzsysteme, großzügiger Platz und ein besonders attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis machen den Insignia zum perfekten Partner im Arbeitsalltag. Auf Wunsch fährt der Insignia Grand Sport mit Features wie dem blendfreien IntelliLux LED® Matrix-Licht sowie Frontkollisionswarner mit Fußgängererkennung und automatischer Gefahrenbremsung vor. Beheizbare äußere Fondsitze sind beim Insignia ebenso optional bestellbar wie die von der „Aktion Gesunder Rücken e.V.“ zertifizierten ergonomischen Aktiv-Sitze für Fahrer und Beifahrer. Mit Sitzheizung, Ventilation, Sitzwangenanpassung und Massagefunktion wird der mobile Arbeitsplatz angenehmer.

Kooperation mit FTS Taxi-Rent

Neu ist die Zusammenarbeit mit FTS Taxi-Rent. Fällt der eigene Wagen mal aus, steht schnell ein perfekt vorbereitetes, hochwertiges Ersatz-Taxi der Marke Opel zur Verfügung. Der Einsatz der Fahrzeuge ist deutschlandweit innerhalb kürzester Zeit möglich, da die



entsprechenden Modelle bei FTS Taxi-Rent bereits mit universellen Vorrüstungen und Adaptionssystemen ausgestattet sind. Dazu installieren speziell ausgebildete Mitarbeiter je nach Einsatzort Funk- und Daten-systeme für das Taxi und konfigurieren diese für den Einsatz sowie das jeweilige Zielgebiet. Dabei haben die Experten Zugriff auf mehr als 1.000 Tarife

und über 80 unterschiedliche Funksysteme. Bei Bedarf liefert FTS Taxi-Rent das fertig konfigurierte Leihfahrzeug jederzeit dem Kunden an und ist für den reibungslosen Ablauf über eine 24-Stunden-Hotline erreichbar (0180-22212221 - 0,06 €/Anruf aus dem deutschen Festnetz; Mobilfunkhöchstpreis 0,42 €/Min). Nicht nur Opel-Kunden profitieren von der neuen

Kooperation. Auch Unternehmer mit Taxi-Modellen anderer Hersteller können Ersatzmietwagen buchen - bei einer Mindestmietdauer von zwei Tagen ist dies bereits ab 55 Euro pro Tag möglich (exkl. MwSt.).

Die Opel-Anschlussgarantie für Taxi-Modelle

Mit der Opel-Anschlussgarantie für Taxi-Modelle lassen sich auch nach Ablauf der zweijährigen Opel-Herstellergarantie unvorhersehbare Reparaturkosten absichern. Für das Taxi werden wahlweise ein Garantieschutz für zwölf Monate und bis zu 225.000 oder 300.000 Kilometer Gesamtlauflistung oder für 24 Monate mit bis zu 300.000 oder 400.000 Kilometer angeboten. Dabei zählt immer Gesamtlauflistung ab der Erstzulassung. Das Angebot gibt es in Zusammenarbeit mit der CG Car-Garantie Versicherungs-AG.



Berliner Taxibranche zu Gast beim amerikanischen Botschafter

Das gibt es nicht alle Tage. Der Botschafter der USA, Richard Grenell, hatte die Berliner Taxibranche zum Gespräch eingeladen. Er wolle mehr über die Branche erfahren, so die Einladung. Ob dies zur Strategie des neuen Mannes aus Washington an der Spree gehört, darüber wurde nach dem Treffen ausgiebig diskutiert. In einem Punkt waren sich aber alle einig: Es war ein sehr angenehmes Gespräch in lockerer Atmosphäre.

TÜXEN/BZP



Der Botschafter der USA, Richard Grenell, mit Berliner Taxi-Fahrerinnen und Fahrern



„Aus welchen Ländern kommen wir? Wie funktioniert das Berliner Taxi-Gewerbe? Was halten wir von Uber?“, Leszek Nadolski von der Berliner Taxiinnung fasste das Gespräch zusammen.

Der Botschafter wollte vieles wissen. „Und wir haben klar gemacht, dass wir ein modernes Gewerbe sind“, betonte Nadolski, auch wenn die detaillierten Probleme auf den Straßen nicht zur Sprache kamen. Möglicherweise ist das auch zu viel für eine solche Runde. Dennoch war Richard Grenell offenbar gut vorbereitet ins Gespräch gegangen – und versuchte die

Situation seiner Landsleute zu erklären, die in Deutschland aus dem Flugzeug steigen und befördert werden wollen. „Sie haben oft die Uber-App auf dem Telefon installiert“, berichtet der Diplomat nach Teilnehmerangaben. „Und sie kennen das Prinzip aus den Staaten und nutzen es auch hier.“ Deshalb installierten sie nicht extra eine andere App. Wenn aber die Taxi-Apps aus Europa auch in den USA bekannter seien, würden sie gleichermaßen genutzt, so die Einschätzung des Botschafters.

In einem Punkt waren sich Gäste und Gastgeber einig: Wer auch immer gewerblich unterwegs sei, müsse die geltenden Gesetze respektieren.

ZITAT

So kann man's auch sehen

„Beim Taxifahren kann man, wenn das Geschäft schlecht geht, seine Netze woanders auswerfen. Dadurch bleibt eine Illusion der Selbstbestimmtheit.“

Der diesmal eher zum Nachdenken anregende Satz stammt von Gerd Quast. Quast ist 40 Jahre lang in München Taxi gefahren und hat in den Wartezeiten seine Gedanken über die Welt in einen Roman gegossen. Herausgekommen ist das lesenswerte Werk "Sindbads achte Reise" (Verlag Tredition, 29,99 Euro).

WIR DANKEN ALLEN SPENDERN DER TAXISTIFTUNG

Die Spender im Juli/August 2018

Alexandra und Ricardo Eismann
Christoph Mensch
Pantelis Kefalianakis

Tobias Sandkühler
Michael Wolf
Taxi Center Ostbahnhof GmbH, München

Möchten Sie eine Spendenquittung, dann geben Sie bitte Ihre Adresse oder Telefonnummer an.

TAXIstiftung Deutschland
Frankfurter Volksbank eG

IBAN: DE85 5019 0000 0000 3733 11
BIC: FFFVDEFF

Bitte bei Spenden auf dem Überweisungsschein an die TAXIstiftung Deutschland im Feld Verwendungszweck unbedingt die folgende Formulierung angeben:

Zuwendung zum Stiftungskapital der TAXIstiftung Deutschland

Denken Sie bitte daran: Wir hoffen, dass Sie uns niemals brauchen – aber wir brauchen Sie!